



Grün Nr. 5 des Soma Bay Golf and Country Clubs „The Cascades“: Ein junger Falke mit Blick auf das Meer

Expansion am Roten Meer

Ägypten In Soma Bay und El Gouna wird kräftig geklotzt. Neue Golfplätze sollen das Land mit Sonnengarantie noch attraktiver machen.

Von Ingo Grünpeter

Mal ehrlich – es ist doch grausam, wenn es in den Süden zum Golfurlaub geht und das Wetter dann nicht mitspielt. Freilich ist jeder Golfer etwas masochistisch veranlagt (der Sport ist nicht zu beherrschen), aber man muss es doch nicht unnötig herausfordern, indem man – gerade im Herbst und Winter – auch noch die falsche Destination aufsucht. Die Lösung heißt in diesem Fall Ägypten, genauer gesagt die Region Hurghada am Roten Meer. Ebenso wie die spanischen Kanaren ist das Land der Pharaonen von Deutschland aus via Flugzeug am schnellsten erreichbar und bietet Wetter-(Sonnen-)Garantie. Mehrmals wöchentlich gehen Direktflieger von den meisten großen Flughäfen in die Tourismusmetropole. Knappe vier Stunden Flugzeit, eine Stunde Zeitverschiebung und schon kann der Reisende die Wärme, das Rote Meer, die einmalige Kultur, die Gastfreundlichkeit und natürlich die Plätze genießen.

Alternativen. Als Golfdorado darf sich die Region um Hurghada noch nicht bezeichnen, allerdings wird alles unternommen, um den klassischen Zielen Konkurrenz zu machen. Derzeit gibt es drei Plätze: El Gouna (Fred Couples/Gene Bates), Madinat Makadi (Sanford Golf Design) und in Soma Bay den Cascades (Gary Player).

Der angesagteste Ort ist El Gouna. Hier ist alles geboten und auch bezahlbar. Der beeindruckende Lagunenort nördlich von Hurghada mit zahlreichen Hotels, Yachthafen, internationaler Schule, Krankenhaus und privaten Domizilen (Appartement bis Villa) hat 15.000 Einwohner und wird derzeit von Hauptinvestor Orascom erweitert: Nördlich entsteht unter der



Hundert Prozent Handarbeit aus Ägypten: Steinmetze in Luxor

Leitung des Engländers Jeremy Sturgess das Ancient Sands Resort mit einem Platz von Architekt Karl Litten. Auch in Madinat ist ein weiterer Kurs geplant, allerdings bleibt es vorerst beim Gedankenspiel. Der jetzige Platz, ein Wunderwerk, hätte sicherlich eine höhere Frequentierung verdient, allerdings residieren die Golfer vorwiegend in El Gouna und Soma Bay. Bei der Erschließung von Sahl Hasheesh kam es zu Ungereimtheiten der Investoren, deswegen wartet Architekt Kurt Rossknecht weiterhin auf grünes Licht für den Bau seines Platzes.

Höchste Ansprüche. Die für verwöhnte Golfer wohl beste Adresse ist Soma Bay von Ägyptens Multiunternehmer Dr. Farid W. Saad. Der Gary Player Course dürfte wohl der beste Nordafrikas sein, das dazugehörige Hotel, das „La Residence des

INITIATOR

Auch 2009 war die Ägypten Golf Trophy ein voller Erfolg. 90 Teilnehmer reisten zum Finale – zuerst nach Soma Bay und dann nach Luxor. Der Höhepunkt war das Galadinner im Habu Tempel. Ägyptens Botschafter in Berlin, Ramzy Ezzeldin Ramzy (r.), flog extra ein, um die Sieger zu ehren. Für 2010 hat Tamer Marzouk (l.), der engagierte Direktor des ägyptischen Fremdenverkehrsamtes in Frankfurt, große Pläne. Diesmal geht's nach Taba Heights und Sham el Sheikh. In Deutschland stehen erneut sechs Qualifikationsturniere an.



Cascades“ (Leading Hotels of the World) ist luxuriös und zählt mit seinem exorbitant großen Thalasso Center ebenfalls zu den außergewöhnlichen Herbergen. Das ist noch lange nicht alles. Area-Manager Robert Fellermeier kann auf sein Areal und den ständigen Wind (nicht unbedingt zur Freude der Golfer) stolz sein. Soma Bay ist längst zu einer Hochburg der Kite-Surfer geworden. Für die „Wasserratten“ gibt es ab diesem Jahr mit dem „Breakers“ (4 Sterne, 160 Zimmer) auch Ägyptens erstes Wassersport-Lifestyle Hotel.

Schritt für Schritt. Unterkünfte in der Topkategorie gibt es genug: Ein Sheraton (312 Zimmer), ein Ende 2009 neu eröffnetes Kempinski (5 Sterne, 325 Zimmer, 7.000 m² Poolanlage) und natürlich noch den Robinson Club (siehe Kasten rechts).

Damit den Gästen abends nicht die Decke auf den Kopf fällt, können sie mit Shuttlebussen zu den anderen Hotels fahren und dort ohne Aufpreis dinieren. In Phase III des Großbauprojekts Soma Bay folgen zwei weitere Luxus-hotels (5 und 6 Sterne) sowie ein Golfplatz. „Die Pläne stehen, alles wird Stück für Stück realisiert, was nützt ein zweiter Platz, wenn er dann nicht frequentiert wird?“, meint Fellermeier. Allerdings ist die Auslastung des bestehenden Platzes in vielen Monaten bereits an der Obergrenze. Und wenn die Hotel-Projekte erst einmal abgeschlossen sind, ergibt sich der Neubau von selbst. Schließlich hat die Region Hurghada mit einem entsprechenden Platzangebot eine realistische Chance, als Golfdestination akzeptiert zu werden. Wetter hin, Wetter her. **GT**

Info: www.somabay.com
www.madinatmakadigolf.com
www.el-gouna.de, www.egypt.travel



Neuer Glanz: Robinson Club Soma Bay

Top renoviert

Die Robinson Clubs stehen für Qualität und besitzen einen ganz besonderen Charme. Die Anlage in Soma Bay (120.000 qm, 500 m langer Strand) erscheint seit Anfang 2009 in neuem Glanz. Die 300 Zimmer und ein Großteil der Anlage wurden renoviert und auf



Erlebnis: Kamelausritt in die Wüste

den neuesten Stand gebracht. Hier hat der Gast die Wahl: Er kann die Seele am Strand baumeln lassen und sich auch in der schönen Gartenanlage bzw. am Pool erholen. Wer's sportlich will: kein Problem. Von Golf, Tennis, Fitness über Kitesurfen zu Schnorcheln und Tauchen – im Robinson Club Soma Bay ist alles möglich. Besonders beeindruckend ist die Sauna mit Blick aufs Rote Meer. Danach ist Zeit für einen Drink in der neuen Chill-out-Lounge.

Info: www.robinson.com